



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

287 (18.10.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56590)

# General-Anzeiger



(Wöchliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Beilage.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postnach-  
schlag R. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnelle 20 Bfg.  
Die Restamen 60 Bfg.  
Eingel. Nummern 3 Bfg.  
Doppel. Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herrn. Redakteur Herr. Mohr,  
für den lokalen und prov. Theil  
Herr. Müller.  
für den literarischen Theil:  
Karl Hoff.  
Verlagsbuchhandlung und Verlag des  
Dr. G. Haas (Hess. Buch-  
druckerei).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des kaiserlichen  
Bürgerhospital.)  
Amstlich in Mannheim.

Nr. 237. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch 18. Oktober 1893.

## Auf zur Wahl!

**Wähler! Mitbürger!**

Morgen sind die Wahlmännerwahlen. Die Entscheidung steht vor der Thür, in eure Hand ist sie gelegt. Die Staatsbürger Mannheims haben es morgen in der Hand, ob unsere Stadt im Landtage völlig sozialdemokratisch vertreten sein soll, oder wie bisher durch einen nationalliberalen Mann. Es gibt morgen nur ein Feldgeschrei: Die Sozialdemokraten, die Nationalliberalen! Morgen wird sich entscheiden, wer es mit seinen eigenen Interessen und den unsers Gemeinwesens gut meint, oder wer direkt oder indirekt der Sozialdemokratie in die Hände arbeitet.

Einen andern Weg gibt es morgen nicht!

Wer für die demokratischen Wahlmänner stimmt, arbeitet für die Sozialdemokratie, wer sein Wahlrecht nicht ausübt, arbeitet für die Sozialdemokratie, wer nicht dafür sorgt, daß jeder Wahlberechtigter in seinem Bezirk und Bekanntenkreise an die Urne kommt, arbeitet für die Sozialdemokratie!

Niemand wird diese Schuld auf sich laden wollen. Und es wäre in der That eine große Schuld, eine große Pflichtverletzung. Durch die völlige Auslieferung der Vertretung unserer Stadt im Landtage an die Sozialdemokratie würde die Zukunft unserer aufblühenden Stadt ernstlich in Frage gestellt werden.

Zu unserer Freude können wir es sagen, daß diese Erkenntnis in immer weiteren Kreisen unserer Mitbürgerschaft Platz greift. Nicht wenig hat dazu beigetragen die völlig unqualifizierbare Haltung der gegnerischen Presse, die es nicht unter ihrer Würde gehalten hat, gerade in den letzten festlichen Tagen eine Tonart in ihren Spalten anzuschlagen, die sich in den Augen jedes anständig denkenden Menschen von selbst richtet.

Die Augen auf, Mitbürger! Laßt Euch nicht irre machen durch demagogische Verheerungen und leichtfertige Versprechungen, wählt den anständigen Weg einer ehrlichen, zielbewußten Politik!

Wählt morgen nur die Wahlmänner, welche die nationalliberale Partei vorschlägt. Dann seid Ihr sicher, daß der rechte Mann als Vertreter unserer Stadt, unser Mitbürger Herr

**Karl Ladenburg**

in den Landtag kommt.

Die Wahlzeit morgen dauert nur kurze Zeit, in den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Darum heißt es morgen: Sobald als möglich seine Stimme abgeben!

Jeder Wähler muß sich sofort nach Eröffnung des Wahllokals ins Wahllokal begeben und seine Wahlpflicht ausüben.

Kein Aufschub, keine Säumigkeit! Morgen gilt es mehr denn jemals!

Darum thue Jeder seine Pflicht, dann wird auch der Sieg unser sein.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Oktober.

Aus Offenburg schreibt uns ein Freund unseres Blattes folgendes:

„Wir Offenburger nehmen an der bevorstehenden Landtagswahl in Mannheim ein ganz besonderes Interesse. Ich

will Ihnen sagen, aus welchem Grunde. Herr Redakteur Ged von hier, der ja in Mannheim als sozialdemokratischer Kandidat aufgetreten ist, liegt mit dem demokratisch-freisinnigen Parteiführer Herrn Muser hieselbst in einer sehr hitzigen Fehde. Beide Männer haben sich in einer Weise bekämpft, die jede Annäherung in näherer oder fernerer Zukunft völlig ausschließt. Es können sich zwei nicht gründlicher hassen, als gegenwärtig die beiden Genannten. Nun haben bei Ihnen in Mannheim die Demokraten, also die Bestimmungsgenossen des Herrn Muser, die bei der letzten Reichstagswahl seine Kandidatur unterstützten, Herrn Dr. Richter aus Pforzheim aufgestellt. Jeder, der die Mannheimer Verhältnisse auch nur einigermaßen kennt, weiß, daß diese völlig aussichtslose Kandidatur nur ein bewußtes Arbeiten für die Sozialdemokratie ist. Es werden also in Mannheim Muserleute die Gedleute unterstützen. Muser und Ged hassen sich mit tödtlichem Haß, es wird nun interessant sein, zu erfahren, ob dieser Haß so weit reicht, daß auch die Mannen des Herrn Muser Herrn Ged hassen. Siegt Herr Ged, so haben Sie in Mannheim das seltene Schauspiel, daß eine Partei für einen Mann arbeitet, der für den 1. Führer dieser Partei ein Gegenstand des Hasses ist. Wir hier haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß die Mannheimer Demokraten und alle ihnen verwandten Elemente nicht dazu beitragen werden, daß ein Mann in den Landtag gewählt wird, den der demokratische Führer Herr Muser in so scharfer Weise bekämpft.“

Wir können uns den Ausführungen dieses Briefes nur voll und ganz anschließen und sind gespannt, wie sich die Demokraten aus diesem Dilemma herausz Helfen werden.

Die „Straß. Post“ bringt zu der Mannheimer Landtagswahl nachstehende zutreffende Ausführungen: Am nächsten Donnerstag finden hier die Wahlmännerwahlen für die am 27. d. vorzunehmende Landtagswahl statt. Sämmtliche Parteien haben schon ihre Kandidaten aufgestellt, auf deren Namen die Wahlmänner schon zum Voraus sich verpflichtet haben. Die Demokraten haben Dr. Richter aus Pforzheim, die Sozialdemokraten den Redakteur Ged aus Offenburg und die Nationalliberalen Herrn Carl Ladenburg aus Mannheim als Landtagskandidaten in Aussicht genommen. Es ist mit Recht in der badischen Presse darauf aufmerksam gemacht worden, daß die beiden ersteren als Auswärtige mit den besonderen Interessen unseres Handelsplatzes, der wohl einer der wichtigsten in Süddeutschland ist, in keiner Weise vertraut und daher nicht geeignet sind, denselben zu vertreten. Der demokr. Kandidat Dr. Richter, fungirt übrigens mehr als Zählkandidat und kann nicht ernst genommen werden, da die Zahl der hiesigen Demokraten, an sich schon keine erhebliche, diesmal von Seiten der Freisinnigen keine Verstärkung erhalten dürfte. (Dies ist jetzt nicht mehr zutreffend, da bereits der Anschluß der Freisinnigen an die Demokratie erfolgt ist. Die Redaktion des General-Anzeigers.) Anders steht es mit der sozialdemokratischen Partei, mit welcher den Nationalliberalen ein heißes Ringen bevorsteht, weil mit ihr auch alle sonstigen Unzufriedenen (deren es hier eine große Zahl gibt) stimmen werden. Wenn man einen Blick auf die von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten Wahlzettel wirft, wird man mit Entsetzen die Wahrnehmung machen, daß die meisten der darauf verzeichneten Wahlmänner nicht den eigentlichen Arbeiterkreisen entnommen sind, sondern meist dem selbstständigen Handwerk angehören. Ihr letzter Wahlauftritt überbietet übrigens alles bisher Dagewesene. Man braucht denselben nur flüchtig anzusehen und man wird staunen über das hohe Maß von Pressfreiheit, das diese Partei für sich in Anspruch nimmt. Die maßlosen Forderungen und die alle Grenzen des Anstandes überschreitende Ausdrucksweise dieses Flugblattes müssen jeden bei der Vorstellung mit Schrecken erfüllen, daß auch der dritte Landtagsitz in die Hände der Sozialdemokratie gerathen und bei den Kammerverhandlungen diese Sprache ausschließlich die Bildung und die guten Sitten Mannheims zu vertreten berufen sein könnte. Es wird der höchsten Anstrengung und der Ausbietung aller Kräfte von Seiten der intelligenten und ordnungsliebenden Bürgerschaft bedürfen, um diese Gefahr von Mannheim abzuwenden.

Aus Anloß des Todes des badischen Reichstagsabgeordneten v. Hornstein schreibt die „Nat.-Lib. Corr.“: „Der gut katholische, in seiner Richtung konservative Mann, der einen stark agrarischen Zug hatte, verbandte

sein parlamentarisches Mandat 3 Perioden hindurch wesentlich und zuletzt ausschließlich den Nationalliberalen, die er zuerst aus dem Mandat verdrängt hatte. Diese Unterstützung war auf seine persönliche Beliebtheit und seine Zuverlässigkeit in patriotischen und nationalen Fragen zurückzuführen. Vor 1884 war der Wahlkreis Donaueschingen, obgleich er zu 84 Prozent katholisch ist, von Nationalliberalen vertreten, einmal durch den Staatsrechtslehrer v. Mohl, dann lange Jahre hindurch durch den Raths Herr v. Gernig. Es wird jetzt wohl ein Versuch gemacht werden müssen, diesen nationalliberalen Wahlkreis zurückzuerobern. Nachdem v. Hornstein zuletzt gegen das Centrum durchgedrungen war, erscheint dieser Versuch nicht aussichtslos.“

Wir berichteten dieser Tage über Preßerörterungen, die ihre Spitze gegen angeblich von Seite der Reichsregierung geplante Marineforderungen richteten. Die „Köln. Ztg.“ schreibt dazu:

Zu der Presse wird immer wieder von außergewöhnlichen Forderungen berichtet, welche das Reichsmarineamt an den Reichstag im nächstjährigen Reichstagsjahr stellen werde. Wir haben uns Mühe gegeben, die Richtigkeit dieser Meldungen zu untersuchen, und können darnach feststellen, daß diese Nachrichten weit übertrieben sind. Es wird uns an Stellen, die durchaus unterrichtet sein müssen, versichert, daß der Entwurf des Reichsmarine-Etats für das nächste Jahr wie er jetzt abgeschlossen ist, keineswegs die Höhe des für das laufende Jahr vom Reichstag bewilligten Marine-Etats überschreitet, sondern im Gegentheil gegen diese Höhe nicht unerheblich zurückbleibt. Ueberhaupt wird uns versichert, daß bei den jetzigen Festsetzungen der einzelnen Reichsetats für das nächste Jahr das Reichsschatzamt mit außerordentlicher Strenge allen Mehrforderungen der einzelnen Reichsämter entgegentritt und sie unerbittlich streicht. Der neue Etatentwurf wird in weitgehender Weise der jetzigen schlechten Finanzlage des Reiches Rechnung tragen.

Aus den Kreisen der Tabakfabrikanten wird die Agitation gegen die Fabriksteuer immer lebhafter. Ueber eine Versammlung derselben in Köln am letzten Sonntag geht uns nachstehender Bericht zu, den wir unseren Lesern mittheilen, um ihnen Kenntniß von dem Stande der Bewegung zu geben. Man schreibt uns:

Heute fand hier selbst eine Versammlung der Tabak- und Cigarrenfabrikanten der Rheinprovinz statt, welche sehr stark aus allen Distrikten des genannten Bezirkes besucht war. Den Vorsitz führte das Ausschussmitglied des Deutschen Tabakvereins, Herr H. Minderop i. J. Franz Foveaux in Köln, welcher zunächst kurz über die Sachlage referirte und dann Herrn Syndikus Schloßmacher-Frankfurt a. M. das Wort zu einem eingehenden Referat über die seitherige Thätigkeit des Deutschen Tabakvereins in dieser Frage und zu einer Besprechung der durch die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bekanntgegebenen Grundzüge für eine Faktorenerwerbssteuer ertheilte. Referent erörterte in längerem Vortrag diese Grundzüge und die mutmaßlichen Folgen des Gesetzesentwurfs, wobei er von der Annahme ausging, daß ein Steuerfuß von 33 1/2% für Cigarren und 66 1/2% für Rauchtobak ins Auge gefaßt sei. Redner suchte auf Grund der nach der Steuererhöhung von 1879 gemachten Erfahrungen unter Belegung seiner Ausführungen mit Zahlenmaterial eingehend nachzuweisen, daß die vom Deutschen Tabakverein in Aussicht gestellten Konsumrückgänge die unausbleiblichen Folgen der Durchführung der geplanten Steuermaßnahmen sein würden und daß in Folge dessen auch die vorausgesetzten Einschränkungen der Fabrikation und Arbeitermassenentlassungen sowohl in den Tabak- und Cigarrenfabriken, wie auch in den Hilfsindustrien unvermeidlich sein würden. Die sich an dieses Referat anschließenden, zum Theil recht lebhaften Verhandlungen wurden schließlich in folgender, durch Erheben von den Seiten einstimmig angenommenen Resolution zusammengefaßt:

„In Erwägung, daß die geplante Faktorenerwerbssteuer auf Tabakfabrikate eine starke Mehrbelastung des Konsums und damit erfahrungsgemäß großen Mißverbrauchs an Tabakfabrikaten zur Folge haben und dieser im Verein mit sonstigen, durch die Neuerung unausbleiblich veranlaßten Störungen der Fabrikation eine starke Einschränkung derselben und zwar in allen Branchen der Tabakindustrie herbeiführen würde; in weiterer Erwägung, daß dies unvermeidlich verknüpft sein würde mit dem Ruin zahlreicher kleinerer und weniger kapitalkräftiger Unternehmer, mit Arbeiter-Massenentlassungen, nicht nur in den Tabak- und Cigarrenfabriken, sondern auch in den vielen Hilfsindustrien der Tabakindustrie, und dadurch bedingter Brodlosigkeit vieler Tausende von Familien, erklären die am 16. Oktober in Köln versammelten Tabak- und Cigarrenfabrikanten der Rheinprovinz und benachbarter Bezirke die beabsichtigte Faktorenerwerbssteuer auf Tabak und jede andere Mehrbelastung desselben für undurchführbar ohne schwere Schädigung der Tabakindustrie und zwar aller Zweige derselben, namentlich auch der Rauchtobakfabrikation. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß die hohe kgl. preussische Regierung im Bundesrath ihren Einfluß dahin geltend macht, daß von der geplanten Tabak-Faktorenerwerbssteuer wie von jeder Mehrbelastung des Tabak-Ablandes genommen und diesem Industriezweig sowohl aus volkswirtschaftlichen wie auch aus sozialpolitischen Gründen endlich diejenige Ruhe gegönnt wird, welche zu einer gedeihlichen Entwicklung unentbehrlich ist.“



Hochzeiten besuchte der Großherzog und beschloß den Rundgang mit der Augenheilmahme einer Ausstellung sämtlicher im Magazine befindlichen durch Proben dargestellten Borräthe.

Von der Firma Julius Hirschhorn fuhr der Großherzog in das Schloss, um daselbst in Gemeinschaft mit der Frau Großherzogin ein Mittagmahl einzunehmen.

Hofmöbelfabrik von L. J. Peter.

Der Besuch erfolgte gegen 3 Uhr. Am Eingang zu den Musterzimmern von den Inhabern der Firma (Peter & Krauth) und deren Architekten, Herrn Walch, empfangen, wurde der Großherzog durch die überaus geschmackvoll decorirten Räume unter Führung des Herrn L. J. Peter geleitet.

Schiffswerfte von vormalig Bernh. Fischer und die

Cement-Fabrik.

Die Berichte über diese Besuche müssen wir auf morgen verschieben.

Abends 6 Uhr folgte der Großherzog einer Einladung des Offiziercorps des Grenadierregiments zu einem Diner in das Offizierskasino.

Ueber den Besuch, welchen der Großherzog am Montag der Spiegelmanufaktur Waldhof abstatte, erhalten wir noch folgenden Bericht:

Spiegelmanufaktur Waldhof.

Nachdem der Großherzog mit Begleitung die große Zellstoffabrik verlassen, trat derselbe wenige Minuten später auf der ausser reichte verzierten Spiegelmanufaktur ein, wo er auf das herzlichste empfangen wurde.

Auf Dülmenau.

Roman von G. Loran.

(Nachdruck verboten.)

27)

(Fortsetzung.)

Isa schaute sich zu dem jungen Mädchen hingezogen, mehr wie zu Gustava, die durch ihr freies, formliches Wesen sie abstrakte. Hilda ließ ihr auch keine Zeit, viel darüber nachzudenken, wenn sie wohl den Vorsatz gebe, denn sie nahm Isa sofort in Beschlag, führte sie in ihr Zimmerchen, zeigte ihr die Blumen, ihr Lieblingspferd, und was sie sonst besitzen mochte und Isa konnte dem liebenden Mädchen eben so wenig widerstehen, wie dies Edwin vermocht hatte.

Neuem ersten Besuch auf Bodenhäusen waren viele andere gefolgt und es vergingen keine drei Tage, daß sich die Mädchen nicht sahen, sei es bei Hilda oder auf Dülmenau. Frau Roslin hatte sich Anfangs gegen diese häufigen Besuche und namentlich gegen die vielen Spaziergänge gewehrt, war aber, da auch Isa, Biddy gegenüber ihre Pflicht that, von beiden Mädchen demart überstimmt worden, daß sie endlich, wenn auch mit Senzen, nachgab, aber im Stillen hoffte, Madame Dubois, welcher sie um etwas vortheilhafte Stelle für Isa geschrieben, würde das junge Mädchen bald abberufen.

Frau Roslin sah scharf und hatte das Interesse, das Dülmen für ihr Kind an den Tag legte, in ihrer Weise geahnt und wenn sie auch im Stillen solches Glück ihrem einzigen Kinde wünsch machte, so gewann doch nach reiflicher Ueberlegung die Ansicht die Oberhand, daß sie Dülmen die Gelegenheit entziehen müsse, im eigenen Hause sich zu binden.

Die Frau Großherzogin hat gestern Abend 8 Uhr 20 Minuten Mannheim wieder verlassen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Oktober 1893

Das Landesfest des Evangelischen Bundes wurde am vergangenen Sonntag in Emmendingen, wie uns von dort berichtet wird, unter äußerst großer Theilnahme von nah und fern abgehalten.

Der Vorsitzende des Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes im Großherzogthum Baden, Herr Ingenieur Goeß, hatte gestern die Ehre, zu einer längeren Besprechung der Vereinsangelegenheiten mit dem Flügeladjutanten Herrn Oberlieutenant Herrn von Schöna u eingeladen zu werden.

Die internationale Wienerausstellung in Heidelberg, welche im vergangenen Sommer abgehalten wurde, hat eine Einnahme von 7000 Mk. ergeben.

Die Decoration des Festschiffes, (mit Ausladung der Salons) bei der Rheinfahrt am Montag, lag in den beherrschenden Händen des Hofmöbelfabrikanten Herrn L. J. Peter.

Der nationalliberale Bezirksverein Jungbusch-Mühlau hielt gestern Abend im Katzenberger'schen Bahnhofrestaurant eine Versammlung ab, die sich einer sehr zahlreichen Theilnahme erfreute.

Die gegenwärtige politische Lage in Baden zu kennzeichnen. Der Redner ging aus von dem neuen Ministerium, das neben den darin verbliebenen beherrschten liberalen Persönlichkeiten durch Herrn Dr. Buchenberger und Herrn v. Brauer eine vielversprechende Verjüngung erfahren habe.

Herr Wohlfahrt betonte den Ernst der gegenwärtigen Lage und forderte zu energischem Eintreten für die Kandidatur des Herrn Labenburg auf.

Demokratische Versammlung. Ueber die gestrige demokratische Wahlversammlung im "Badner Hof" ist nicht viel zu berichten. Der Besuch war ein ziemlich schwacher und die Stimmung recht flau.

Todesfall. Der Rotterdamische Drunart vom 12. ds. berichtet an hervortragender Stelle: "Zu unserem Bedauern vernehmen wir, daß ein geachteter Mitbürger, Herr Otto Horstmann in Pödenhommes verschiedes ist."

Wieder aus der Haft entlassen wurde der Restaurateur Klinger vom "Café Metropole". Derselbe war gestern früh verhaftet worden unter dem Verdacht, den bei ihm in der gestrigen Nacht vorkommenden Zimmerbrand verursacht zu haben.

Erhängt. In einer Scheune beim Exercierplatz erhängte sich der 20 Jahre alte ledige Metzger Johann Bauer von Immenstadt bei Konstanz.

Raubanfall. Ein Versicherungsagent aus Mannheim, der gestern Abend gegen 9 Uhr in Ludwigshafen in anstrenge Zustand eine Spaziergang mit einer Dirne aus Mannheim in der Gegend des oberen Rheinufer's unternahm, wurde von zwei Strocheln, einem gewissen Böschmann und Keller, angepöbel und seiner Bauschaft im Betrage von etwa 50 Mark beraubt.

Wuthmähliches Wetter am Donnerstag, 19. Oktober. Für Freitag und Samstag ist bei mäßig kühler Temperatur

Über Isa! tabelte Frau Roslin, hält Du Dülmen so niedriger Denkungsweise fähig? Was er uns bietet, gibt er mit freudigem, vollen Herzen und nicht um Lohn noch Dankbarkeit, er folgt nur den raschen Impulsen seines reichen, selbstlosen Gemüths."

Isa wehrte mit der Hand.

Es ist das alte Lied von seiner Vortrefflichkeit", bemerkte sie kurz.

Haft Du ihn nicht auch so besunden, mein Kind? Haft Du nicht längst ihm im Stillen Deine Abneigung abgeben? Ist es nicht so, Isa?"

Und wann es so gewesen wäre, diese Abfindung" — sie gab dem Rädchen einen Stoß, daß es mit seinem kostbaren Inhalt weit in den Tisch hineinfiel — "machst Alles ungeheuer!"

Ehe Frau Roslin Zeit fand zu einem tadelnden Worte war Isa hinausgeeilt und hatte sich in ihr Zimmerchen eingeschlossen.

Als Hilda und Edwin von Bodenhäusen wenige Stunden später erschienen, um auch ihrerseits Isa ihre Glückwünsche darzubringen, war sie so freundlich wie sonst, wenn auch dem jungen Manne auffiel, daß sie besonders zerstreut erschien, auffallend oft die Unterhaltung stocken ließ und dann ins Leere starrte, oder ausgelassen lachte, wie sonst nie, auf Hilda's tolle Einfälle einging.

Air ist, als ob wir uns schon Jahre lang kennen", sagte Hilda und so erging es Isa, obwohl diese fühlte, daß das junge Mädchen trotz ihres Heiraths und ihrer offenen Wahrhaftigkeit doch nicht die Freundin sei, die sie sich wünschte.

Du magst Recht haben, Mama", erwiderte Isa matt und tonlos, "als ob es dessen bedurft hätte, verdien ich doch durch den Unterricht meinen Aufenthalt ab", schloß sie mit plötzlich hervorbrechender Bitterkeit.

(Fortsetzung folgt)





# Arion Mannheim.

Ismann'scher Männerchor.  
 Donnerstag, den 19. October 1893, Abends 7,9 Uhr  
**Abendunterhaltung mit Tanz,**  
 wozu wir unsere Mitglieder nach Angehörigen und Freunden hiefür  
 lichte einladen.  
 Der Vorstand. 19915

# Saalbau Mannheim.

Donnerstag, den 19. October  
**Zweites Volksthümliches Concert**

angeführt von der vollständigen (88 Mann starken)  
**Capelle Petermann**  
 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn C. Petermann.  
 Entree 25 Pfennig. Beginn 7,9 Uhr  
 Gewähltes Programm. 20014

# K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

Donne Mittwoch  
 Mehlsuppe, Rostfleisch, ff. hausgemachte Würste  
 mit bekannt pikantem Kraut, Schweinehälften u. dgl.  
 Neuen und alten Wein. Prima Export-Logerbier.  
 Von 8 Uhr ab

# GROSSES CONCERT

der Kaiserin Grenadier-Kapelle  
 unter Leitung ihres Herrn Concertmeisters Berger.  
 20003

# Goldene Gerste.

Donnerstag  
**Großes Schlachtfest.**  
 Morgens: Weißfleisch mit Sauerkraut. Abends:  
 Würstchen und hausgemachte Würste, wozu hiefür  
 einladet. 20018

# E 1, 8. Rodensteiner. E 1, 8.

Donnerstag, den 13. October. 19908  
**Grosses Schlachtfest.**  
 Prima Stredenbier. - Sorgfältigen Pfälzer Reuen,  
 wozu hiefür einladet. F. Gasshott.

# D 3, 3. Restaurant Dinkhauf. Theaterstr.

Morgen Donnerstag:  
**Gross. Schlachtfest.**  
 Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut. Abends: Hausgemachte  
 Würste, Würstchen. - Süßer  
 Traubenmost. - Neuer Wein.  
 19976

# Preiswerte neue Kindermäntel.

J. J. Quilling, D 1, 2. 10030

Legen in Gold, Silber- und Waffenbe- decken.	<b>Jean Krieg</b> Zwölfer 19149 05, 6 Mannheim 05, 6 nächt dem Strahmar.	Anfertigung neuer Schmuckst. Reparaturen sollt u. blüht.
--	---	--

# Mannheim. Nationaltheater.

Dr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.  
 Mittwoch, 16. Vorstellung  
 den 18. Oct. 1893. im Abonnement B.  
**Der Königsgardist.**

Komische Oper in 2 Aufzügen von W. G. Gilbert.  
 Revuearbeit von F. Hill und Richard Gend.  
 Musik von Arthur Sullivan.  
 Regie: Der Intendant. Dirigent: Dr. Hofkapellmeister Adhr.  
 Generalintendant Freiherr von Krau,  
 Commandant der Erste Königslein  
 Oberst Graf Wolff, von den polni-  
 schen Vanzersleuten König August II.  
 Schraube, Major-Kapitän

Herr Narr.	Herr Graf.	Herr Hofst.
Herr Refler.	Herr Refler.	Frau Gerber.
Herr Bolst.	Herr Bolst.	Hil. Karina.
Herr Sanghammer.	Herr Sanghammer.	Herr Starke I.
Herr Hildebrandt.	Herr Hildebrandt.	Herr Schöbl.
Herr Wsch.	Herr Wsch.	Herr Ederg.
Frau Sotzer.	Herr Sotzer.	Herr Peters.
Herr Käßiger.	Herr Käßiger.	Herr Strohbl.

Herr Schütz.  
 Herr Refler.  
 Herr Bolst.  
 Herr Sanghammer.  
 Herr Hildebrandt.  
 Herr Wsch.  
 Frau Sotzer.  
 Herr Käßiger.  
 Herr Schütz.  
 Frau Gerber.  
 Hil. Karina.  
 Herr Starke I.  
 Herr Schöbl.  
 Herr Ederg.  
 Herr Peters.  
 Herr Strohbl.

Ein Hauptmann. Ein Feldkaplan. Ein Wärftrant.  
 Offiziere. Königsgardisten. Weißrücken. Bürger. Volk  
 hiebei Geschlechtes.  
 Ort der Handlung: Festung Königslein an der Elbe in  
 Sachsen. Zeit: Anfang des 18. Jahrhunderts unter der  
 Regierung August des Starcken.

Rasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7,8 Uhr. Ende 7,10 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 19. October 1893.  
 16. Vorstellung im Abonnement A.  
 Zum ersten Male:

# Nur drei Worte.

Kaufspiel in einem Akt von Leopold Adler.  
 Hieraus:  
 Zum ersten Male:

# Militärfromm.

Centrabild in einem Akt von Moser.  
 Zum Schluß:  
 Zum ersten Male:  
**5201 Mark 25 Pfennig.**  
 Hoffe mit Gesang in 1 Akt von Jacobson. Musik von Lang.  
 Anfang 7 Uhr.

# Rothe - Lotterie

Ziehung 25., 26. und 27.  
 October or. 18441  
**Hauptgewinne Baar**  
**50000, 20000, 15000 etc**  
**Orig.-Loose N. 3.**  
 Porto u. Liste 30 Pf.  
 D. Lewin, Berlin C.,  
 Spandauerbrücke 16.

# Holländischen

Unterricht ertheilt eine holl.  
 Dame. Dieselbe besorgt auch  
 Uebersetzungen, Offerten unt.  
 Nr. 18994 an die Expedition.

# Englisch,

Grammatik, Conversation und  
 kaufmännische Correspondenz  
 ertheilt eine englische Dame.  
 Bedingungen mäßig. Off. unter  
 Nr. 19280 an die Exped. ds. Bl.

# Nationalliberale Partei.

## Das Centralwahllocal

befindet sich am Wahltage

**Donnerstag, den 19. October**

**in der Stadt Lück, P 2, 10.**

Dieselbst können Wahlettel für alle Districte in Empfang genommen werden.  
 Von 4 Uhr ab werden dort die Wahlergebnisse festgestellt. 19998

**Wählt vor 12 Uhr.**

Unser Candidat ist

# Carl Ladenburg, Mannheim.

Der Wahlausschuss.

**Neue Conserven**  
 als:  
 Stangen- und Bruchspargel, Erbsen u. Bohnen, Früchte  
 in Dosen, Champignons und Trüffel, Tomaten und Mixed-Pickles, Marmeladen  
 offen und in Porzellantöpfen eingetroffen. 19991

**R. Kaufmann**  
 L 12, 7, Baumschulgärten.

Spezial-Preislifte steht gerne zu Diensten.  
 Spezial-Preislifte steht gerne zu Diensten.

**Rothe Kreuz-Loose**  
 à 3 Mark

Hauptgewinne: 19888  
**50.000 Mark, 20.000 Mark, 15.000 M., 10.000 M., 5.000 M., 3.000 M., 2 à 2000 M., 5 à 1000 M.**

**Baar**  
 ohne Abzug auszahbar.  
 Für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra.

Zu beziehen durch die alleinige General-Agentur:  
**Ludw. Müller & Co.,** Bankgeschäft  
 und in Hamburg, in Nürnberg, in München und Schwerin.

**Nächste Grosse Geld-Lotterie.**  
 Loose à 3 Mk. 15 Stück von 3 Lotterien sortirt 45 Mk.  
 Berliner Rothe } Nur baare Geldgewinne.  
 Hamburger Rothe } Mk. 100 000, 75 000, 50 000,  
 Ulmer Münsterbau-Lose } 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 etc.  
 Hierzu empfehle meine hiebei gewordenen sortirten Anthelle  
 1/2 à 1 Mk., 1/3 à 50 Pf., 1/4 à 10 Mk., 1/5 à 6 Mk., 1/6 à 17/18  
 20 3 M., 50 5 M., 100 10 M., event.  
 v. 3 Lotterien gemischt. Porto u. Liste 30-40 Pf. pro Lotterie extra.  
**Paul Bischoff,** Lotterien- und Berlin C.,  
 Bankgeschäft, Münstr. 25.

**Haustwässerungen,**  
 Pläne, Kostenschläge und tolle Ausführung durch  
**Ph. Fuchs & Priester,** 14686  
 Schweginger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.  
 Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

**Holz und Kohlen.**  
 Sämmtliche Sorten Rührkohlen für Hausbrand und  
 Maschinenheizung in Prima-Waare aus gedeckten Schiffen;  
 Braunkohlen-Briquets, zertheiltes Buchen- u. Tannen-  
 holz, beliebige Sorte Bündelholz, Holzkohlen, Gascoals  
 und Anthracitkohlen liefert frei an's Haus zu bekannten  
 Tagespreisen. 13244  
**H7, 28 Jac. Hoch H7, 28.**

**Musikverein.**  
 Mittwoch Nachmittag 3 Uhr:  
**Probe**  
 für Sopran und Alt in der Aula  
 des Gymnasiums. 19926

**Musikverein.**  
 Donnerstag Abend 7 Uhr  
**Gesamtprobe**  
 in d. Aula d. Gymnasiums. 19900

**Liederhalle.**  
 Mittwoch, den 18. October,  
 Abends 7,9 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
 im Lokal. 19982  
 Mehrere Mitglieder.

# Velociped-Club Mannheim.



Wittwoch, 18. October 1893.  
 Abends 7,9 Uhr.  
 in unserem Lokale zum „Alpen-  
 jäger“, U 5, 16: 19998

# Generalversammlung.

Tages-Ordnung:  
 Jahresbericht.  
 Wahl eines I. Schriftführers,  
 Berichterstatters.  
 Um zahlreiche päntliche Be-  
 theiligung bitte:  
 Der Vorstand.

# Kaufmännischer Verein

Mannheim.  
 (Abtheilung für Diskussion.)  
 Der auf nächsten Mittwoch, 18. O.  
 festgesetzte Diskussionsabend muß  
 wegen Erkrankung des Referenten  
 auf 19913

# Kaufmännischer Verein

Donnerstag, den 19. October,  
 Abends 8,1 Uhr  
**im Theater-Saal**  
**Vortrag**  
 des Herrn Dramaturg Ludwig  
 Starck aus München 19709

Die Kunst des Vortrags im  
 häuslichen u. Freundeskreis.  
 Für Nichtmitglieder sind Abon-  
 nementskarten à R. 12 für ständi-  
 che Vorträge, Tageskarten à R.  
 1.50 in unserem Bureau, in der  
 Hof-Musikalienhandlung & Ferd.  
 Hebel, in der Musikalienhand-  
 lung von Th. Schler und im  
 Zeitungskloster hier, sowie in der  
 Baumgartner'schen Buchhand-  
 lung in Ludwigshafen zu haben.  
 Die Karten sind beim Eintritt  
 in den Saal vorzulegen. (Die  
 Tageskarten abzugeben.)  
 Die Saalthüren werden punkt  
 8 Uhr geschlossen.  
 Ohne Karte hat Niemand  
 Zutritt.  
 Kinder sind vom Besuche der  
 Vorlesungen ausgeschlossen.  
**Der Vorstand.**

**Seirathen,**  
 sehr reiche Wittwen u. Waisen,  
 direkt angemeldet, wünschen sich  
 zu verheirathen durch das Seiraths-  
 bureau N 4, 14, part. 19942

# Kaufmännischer Verein

(Abtheilung für Diskussion.)  
 Mittwoch, 18. October a. c.  
 Abends 8,1 Uhr  
 im Lokale 19908

# Discussion

„Der Gebrauch des Wechfels  
 sinkt und steigt.“  
 Die Geschäftsleitung.

# Vereinigung Gabelberger'scher Stenographen.

(Männer-Stenographen-Verein)  
 In der zweiten Hälfte des  
 Monats October eröffnen wir  
 den zweiten

# Unterrichts-Curs

und können noch Jüngere und  
 Ältere Herren an demselben bei  
 allgütiger Anwesenheit Theil  
 nehmen. Bis bekannt finden die  
 Karte nach Alter getrennt fort.  
 Anmeldungen sind an den Vor-  
 stand im Lokal Hochschwender  
 zu richten. 19100  
 Unterrichts-Honorar R. 10.—

# Stenographen-Verein Mannheim.

Wir eröffnen in Kürze wiederum  
 einen

# Unterrichts-Cursus

in der Stolzeschen Stenographie  
 und haben zu zahlreicher Theil-  
 nahme an demselben herbeizuhin-  
 neren. Anmeldungen wollen man an  
 den Unterzeichneten richten.  
 Das Honorar incl. Lehrmittel  
 beträgt R. 10.—

# Der Vorstand: Friedrich Stoll,

1. Vorsitzender,  
 in Firma Rodus & Stoll.

# Gewerbe-Industrie-Verein

Mannheim.  
 Am nächsten  
 Freitag, den 20. October L. J.  
 Abends 9 Uhr  
 findet im Vereinslokal (Saal  
 N 2, 2) eine

# Mitglieder-Versammlung

mit nachfolgender Tagesordnung  
 statt:

1. Die Vorschläge zur Organisa-  
 tion des Vereins und  
 zur Regelung des Lehrplans-  
 wesens.
2. Die Prämierung von Be-  
 schäftigten und die Ab-  
 haltung von Lehrstuhls-  
 vorlesungen.

Unsere verehrlichen Mitglieder  
 werden hierzu freundlichst ein-  
 geladen.  
 Mannheim, 16. October 1893.  
 Der Vorstand.

# Gefunden

(288) Gefunden und bei Hr.  
 Bezirksamt depositirt: 19978  
 Geld.  
 ein Gebetbüchlein.

# Aukauf

Spechender Papagei zu  
 laufen gesucht. 19880  
 Näh. in der Expedition.  
 Einjähr. Militär-Mantel, ge-  
 tragene Winterüberzieher laufe  
 ich fortwährend zu den höchsten  
 Preisen. 19736  
 C. Weitzmann, P 2, 3 u. 2.



# G. Tillmann-Matter

Atelier für Photographie und Malerei.

MANNHEIM P 7, 19 (Heidelberger-Strasse). Telephon 570. Vielfach prämiert.

## M. Pilger, D 1, 1, Corset-Fabrik.

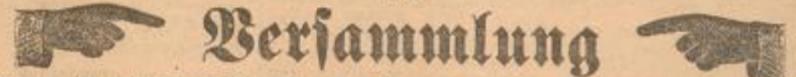


Reichhaltigstes Lager in: Corseten, Geradhalter, Frauen- und Kinder-Corseten u. von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres. 19124  
Größte Auswahl. Specialität nach Maß. Waschen u. Reparaturen auch nicht bei mir gekaufte Corsets prompt u. billig.

## Nationalliberale Partei Landtagswahl.

Mittwoch, den 18. October 1893, Abends 8 1/2 Uhr

findet im kleinen Saale des „Saalbaues“ eine



### Versammlung

statt, zu der wir unsere Mitglieder und Freunde einladen.

Der Vorstand. 19900

Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen.



### Spezial-Geschäft

in: Bettfedern, Flaumen und Rohhaaren; fertigen Betten und einzelner Theile derselben, als: Bettstellen in Holz und Eisen, Mäße, Matratzen mit Rohhaar, Kaugummi- oder Seegras-Füllung, Unter- und Oberbetten, Dunneung und Kissen, wollene und andere Bettdecken. Vollständige Bettwäsche. Aufarbeiten älterer Bettfüße. 17062

Mori, Schleifinger, Mannheim Q 2, 23.

## Herm. Klebusch,

Hof-Photograph 10071

O 4, 5 Strohmart O 4, 5 Atelier I. Ranges.



## Färberei Kramer

Chemische Wasch-Anstalt.

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Fabrik und Central-Büreau: 17783

Bismarckplatz 15/17.

Läden: C 1, 7. Bismarckplatz 15 u. 17. S 1, 8.

## Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

### F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.

Grosse Vorräte aller Arten eisener Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner (u. A. von Junker & Ruh) für ununterbrochene Heizung.

### Alleinverkauf

der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Roeder'sche Kochherde.



## Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten



## Musgrave's Original Irischen Oefen

findet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, Pelzgeschäft. 18831

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.



Suppenwürze ebenso Fleischtract zu 12 und zu 8 Pfennig sind frisch eingetroffen bei:

Carl Weber, G 8, 5.

Ihre Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. 19954

Verfeinertes 19933  
Aufbaum-Brennholz  
Spezial waggonweise zu 75 Pf.  
pro Ctr. franco Mannheim.  
Gewerkschaft Fabrik  
Pfeilofen (Rheinpfalz).

## Gas-Schläuche,

von ganz vorzüglicher Qualität in allen Farben, besonders für Wiederverkäufer empfehlen billigst

### Hill & Müller,

R 2, 14, Telephon 576. 10855

Kolne Hosenträger! Kolne Kleinen mehr!

Der Automat - O. R. P. -



Dieses neu erfundene Instrument, das an Stelle der alten Hose getragen werden kann, macht Hosenträger und Kleinen vollständig überflüssig. Die Verstellung ist augenblicklich, denn nicht nur, dass man der Unannehmlichkeit des An- u. Abnehmens der Hosenträger entgehen wird, sondern die ganze Haltung bei jeder Bewegung des Körpers, sogar bei jedem Athemzuge, wird vollkommen natürlich. Preis M. 1.25, von 2 Stück an Franko-Zustellung. - Nur zu beziehen von Hermann Hurwitz & Co., Berlin C, 2, Klosterstrasse 44. 195.2

Man biete dem Glücke die Hand.  
Darmstädter Pferdemarkt-Loose.

Hauptgewinne im Werthe von M. 6000, 2000 u. Ziehung bestimmt Mittwoch, den 18. October.

Loose à M. 2.- sind noch wenige Stück zu haben bei Gaalenstein & Vogler, E. S. 1, Friseur Bollmer, F. S. 8, Gartenhandlung Chr. Pfeiffer, H 3, 21, in der Expedition des Mannheimer Tagesblattes u. am Zeitungskiosk. 19938

Ritten von allen Gegenständen in 10000. K 1, 15, Saben, Rheinl. 18.

## Patente

erwirken und verwerten 3064

### H. & W. Pataky

Berlin N. W., Louisestraße No. 25, Prag, Heinrichsstraße 7, anerkannt bedeutendstes Patent-Büreau Deutschlands,

beschäftigt circa 80 Bureaubeamte, Spezialisten für technische Fächer, 180 eigene Vertreter für Patent-Verwertung. Für mehr als M. 1,400,000 Patente bereits verwertet.

Prima Referenzen.

Ausführliche Broschüre gratis und franco.



Familien-Thee (Marke Drache) glückliche Mischung.

G. A. Zumsteg in Stuttgart. Gegründet 1802. Kronprinzstr. 33. 18908